Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1911

8.4.1911 (No. 98)

Visual Library

Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 98 — Samstag, den 8. April 1911 — 154. Jahrgang

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 ℳ 50 ₰; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 ℳ 65 ₰. Einrückungsgebühr: die 6mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 ₰. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 6. März 1911 wurde Betriebssekretär Gottfried **Hofstetter** in Säckingen nach Basel versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 31. Oktober 1910 wurde Betriebsassistent August **Kreidler** in Bühl nach Waldshut versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 31. Oktober 1910 wurde Betriebsassistent Franz **Laier** in Waldshut nach Bühl versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 21. Dezember 1910 wurde Betriebsassistent Albert **Hahn** in Karlsruhe nach Heidelberg versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 29. Dezember 1910 wurde Betriebsassistent Franz **Ebert** in Friedrichsfeld Main-Neckarbahn nach Rheinau versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 9. März 1911 wurde Betriebsassistent Adolf **Bender** in Gernsbach nach Karlsruhe versetzt.

(Fortsetzung des „Staatsanzeigers" im 2. Blatt.)

Nicht-Amtlicher Teil.

* Zur Silberhochzeit des württembergischen Königspaares.

Am Samstag den 8. April begehen der König und die Königin von Württemberg die silberne Hochzeit. Es sind 25 Jahre her, daß der damalige Prinz **Wilhelm** von Württemberg, der vier Jahre zuvor seine erste Gemahlin, Prinzessin Marie zu Waldeck und Pyrmont, nach nur fünfjähriger Ehe durch den Tod verloren hatte, mit Prinzessin **Charlotte** zu Schaumburg-Lippe, aus dem in Rachod (Böhmen) residierenden Zweig dieses Fürstenhauses, einen neuen Ehebund schloß. So einfach damals in Bückeburg, der Residenz des regierenden Fürsten zu Schaumburg-Lippe, auf Wunsch des Prinzen und der Prinzessin die Vermählung gefeiert wurde, so einfach wird jetzt als Familienfest im engeren Kreis der fürstlichen Verwandten die silberne Hochzeit begangen. Von regierenden Fürstenpaaren erscheinen dazu der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg sowie Fürst und Fürstin von Waldeck-Pyrmont (beide Fürstinnen sind Schwestern der Königin von Württemberg) sowie das badische Großherzogspaar; Großherzogin Hilda ist Geschwisterkind zur Königin Charlotte und mit dieser in enger Freundschaft verbunden. Die Festlichkeiten am Königl. Hofe beschränken sich auf Galavorstellung im Königl. Hoftheater am 7. April abends, auf die kirchliche Feier mit anschließender Defiliercour am 8. April vormittags, Galadiner und nachfolgenden Empfang abends; außerdem bringen die dem Schwäbischen Sängerbund angehörenden Gesangvereine Groß-Stuttgarts im Schloßhof ein Ständchen und die Stadt Stuttgart läßt auf dem Schloßplatz ein Brillantfeuerwerk abbrennen. Weitere Festlichkeiten sowie persönliche Geschenke hat das Königspaar zum voraus dankend abgelehnt. Doch ist mit seiner Zustimmung eine sinnige Veranstaltung zustande gekommen, in der die freudige Teilnahme des Landes an der Feier im Königshause einheitlichen Ausdruck gefunden hat. Stuttgart war einst die erste Stadt in Deutschland, die einen Margueritentag zu wohltätigem Zweck abgehalten hat. Diese seither so vielfach in Aufnahme gekommene Veranstaltung ist nun anläßlich der silbernen Hochzeit auf das ganze Land ausgedehnt worden, und seit Wochen geht in den verschiedenen Gegenden Württembergs die Reihe um mit dem **Nelkentag**, an den sich in jeder Gemeinde allerlei Feiern schlichter Art angeschlossen haben. Am 8. April macht Stuttgart den Beschluß, und man kann, zumal sich auch noch die Schwabenvereine außerhalb Württembergs angeschlossen haben, auf ein großes Gesamterträgnis rechnen, das dem Königspaar zur Bestimmung eines wohltätigen Zweckes übergeben werden wird. Voraussichtlich werden alle die Wohltätigkeitsanstalten und -Vereine bedacht werden, an denen Württemberg ganz besonders reich ist. Diese Bestrebungen zu schirmen, zu fördern, weiterzuführen, ist die hohe Aufgabe, die eine Königin Württembergs von der andern übernimmt. Königin Charlotte führt heute das Protektorat über etliche 30 Anstalten und Vereinigungen aller Art, darunter eine stattliche Zahl umfassender Organisationen, nicht zu rechnen ihren Anteil an denjenigen Stiftungen und Anstalten, denen ihr Königlicher Gemahl ein besonderes Interesse zugewendet hat.

Fünf Jahre nach seiner Vermählung ist das Königliche Paar, das jetzt die silberne Hochzeit feiert, auf den Thron gelangt, und so blickt das Land im Herbst dieses Jahres zugleich auf eine **zwanzigjährige Regierungszeit** König Wilhelms II. zurück. Soweit dies in menschlichen Verhältnissen überhaupt möglich ist, hat das württembergische Volk allen Anlaß, von diesem Rückblick befriedigt zu sein. Der Grundzug dieser zwei Jahrzehnte ist eine ruhige, friedliche und gedeihliche Entwicklung des Landes. Die „Pflege eines stetigen, besonnenen Fortschritts", die der König in seiner ersten Thronrede verheißen hat, steht in Gesetzgebung und Verwaltung, in der Fürsorge für das wirtschaftliche und geistige Leben, für Kirche und Schule, für Wissenschaft und Kunst als Überschrift über allen Kapiteln, die unter Wilhelm II. dem Buche der württembergischen Geschichte neu hinzugewachsen sind. Ein frisches Vorwärtsschreiten der öffentlichen Einrichtungen ist allenthalben zu spüren gewesen. „Reformen" haben Gesetzgebung und Verwaltung unablässig beschäftigt. Nach einander sind das Steuerwesen, die Staatsverfassung, die Gemeinde- und Bezirksverwaltung, die Volksschulgesetzgebung auf einen neuen Boden gestellt worden, und zwar in einer Weise, die jahrzehntelange Bestrebungen und Kämpfe zum Abschluß gebracht hat. Daneben ist noch in vielen anderen Zweigen des öffentlichen Lebens Gesetzgebung und Verwaltung erneuert und ausgebaut worden, und man muß, soweit die Landesinstitutionen in Betracht kommen, vielleicht um ein Jahrhundert zurückgehen, um eine noch lebhaftere Tätigkeit auf den verschiedensten Gebieten des Staatslebens anzutreffen. Der Wohlstand und die wirtschaftliche Kraft des Landes sind bedeutend gewachsen, wie schon die große Steigerung der Staatseinnahmen und -Ausgaben dartut, die in diesen zwei Jahrzehnten eingetreten ist. Diese wirtschaftliche Entwicklung zu fördern, ist die Regierung des Königs stets eifrig bemüht gewesen. Die „Wohlfahrtspflege" im weitesten Sinn, die „Kulturaufgaben" haben kaum je zuvor einen gleich breiten Raum in der Regierungstätigkeit eingenommen. Auch dem geistigen und künstlerischen Leben ist alle Pflege zuteil geworden, und der König persönlich war und ist eifrig bemüht, seinem Land und seiner Hauptstadt ihre Bedeutung im deutschen Geistesleben zu erhalten. Stuttgart ist in dieser Zeit mächtig gewachsen und schön emporgeblüht; seine Bereicherung um große und schöne Bauwerke, die bereits eingeleitet und begonnen sind, werden die nächsten Jahre vollenden. Selbstverständlich sind die Kämpfe des politischen und des wirtschaftlichen Lebens auch in Württemberg stetig fortgegangen, aber im ganzen herrscht doch eine schöne Einheitlichkeit friedlichen und ruhigen Zusammenwirkens. Als Regierungsgrundsatz König Wilhelms kann man es bezeichnen, den Bedürfnissen und Wünschen des Landes nachzugehen und ihnen, soweit es sich mit dem dauernden Wohl der Volksgemeinschaft verträgt, Spielraum zu lassen. Keine Nachgiebigkeit aber kennt der König, wo es die Größe und Sicherheit des Reiches gilt. In patriotischer Hinsicht hat er nach verschiedenen Seiten hin im Lande vorbildlich und man darf sagen erzieherisch gewirkt. Wenn der Kaiser schon vor zehn Jahren die Freundschaft gerühmt hat, mit der König Wilhelm zum Heil des gemeinsamen deutschen Vaterlandes jederzeit neben ihm gestanden, so entspricht dies nur den Tatsachen, für die es in Worten und Handlungen des Königs vielfältige Belege gibt.

Stuttgart, 7. April. Der Herzog von **Sachsen-Altenburg** ist heute vormittag 7.53 Uhr hier eingetroffen und vom **König** empfangen worden. Gleichzeitig trafen die Fürstin zu Wied, der Erbprinz und Prinz Karl zu Bentheim-Steinfurt hier ein.

Um 2.10 Uhr traf das **Großherzogspaar von Baden** ein und wurde am Bahnhofe vom Königspaar empfangen. Die hohen Herrschaften fuhren dann, vom Publikum mit Hochrufen begrüßt, zum Schlosse, wo das Großherzogspaar Wohnung nahm.

* * *

Generalleutnant Freiherr **v. Starklof**, bisher Inspekteur der 3. Kavallerieinspektion in Münster, wurde an Stelle des Generals Freiherr **v. Bilfinger** zum Generaladjutant des Königs von Württemberg ernannt.

Der **Bundesrat** nahm den Antrag Württembergs betreffend Prägung von **Denkmünzen** anläßlich der **silbernen Hochzeit des Königspaares** an, und stimmte den Etats für das Reich und die Schutzgebiete, sowie dem Reichsbesteuerungsgesetz zu.

Die Huldigungsfahrt des Luftschiffs „Ersatz Deutschland".

Friedrichshafen, 7. April. Das Luftschiff „Ersatz Deutschland" ist heute vormittag 8.20 Uhr zur Fahrt nach Stuttgart aufgestiegen. Graf Zeppelin hat die Führung übernommen.

Auf der Fahrt passierte das Luftschiff nach telegraphischen Meldungen um 10 Uhr Biberach, 10.30 Uhr Laupheim, 11 Uhr Ulm, um 11.40 Uhr in beschleunigter Fahrt Geißlingen, um 11.55 Uhr Göppingen, um 12.10 Uhr Plochingen und um 12.15 Uhr Neuhausen.

Stuttgart, 7. April. Das Luftschiff **„Ersatz Deutschland"** kam um 12.45 Uhr von der Filder-Hochebene über das Stuttgarter Tal und überflog zur beabsichtigten Zeit um 12.52 **das Residenzschloß**, wo Graf **Zeppelin** in einem Fallschirm eine Blumenspende für das Königspaar herabfallen ließ. Das Luftschiff nahm dann die Richtung ins Neckartal und landete kurz nach 1 Uhr behufs Vornahme eines Passagierwechsels auf dem Cannstatter Wasen. (Vgl. Telegramme.)

* Das Kronprinzenpaar in Rom.

Rom, 7. April. Zu Ehren des Kronprinzenpaares gab die **Königin Margherita** gestern mittag ein Diner, zu welchem das Gefolge, der Ehrendienst, der deutsche Botschafter und das Personal der Botschaft geladen waren.

Der **König**, der **Kronprinz** und die **Kronprinzessin** begaben sich gestern nachmittag nach dem **Forum Romanum**, wo sie von dem Direktor der Ausgrabungen, Boni, begrüßt wurden. Der König und seine hohen Gäste besichtigten die Basilika Julia und andere Bauwerke. Professor Boni geleitete die hohen Herrschaften zur Basilika Emilia, wo gegenwärtig sehr interessante Ausgrabungen stattfinden, die ein Licht auf die Wirkungen des Erdbebens von 526 werfen. Der Kronprinz erinnerte daran, daß er das Forum bereits mit seinem Vater einmal besucht habe und beglückwünschte Professor Boni zu den wunderbaren Ergebnissen der Ausgrabungen. Unter den zahlreichen Besuchern des Forums befand sich auch eine Anzahl Deutscher, die das kronprinzliche Paar mit begeisterten Hochrufen begrüßten. Der König und seine Gäste gingen sodann die sacra via entlang und verließen das Forum durch den Titusbogen. Hier verabschiedete sich das kronprinzliche Paar vom König, der in das Quirinal zurückkehrte. Das Kronprinzenpaar begab sich in die **Internationale Kunstausstellung** und besuchte dort die **deutsche Abteilung**, wo es von dem Vorsitzenden des Ausstellungskomitees, Graf San Martino, und dem deutschen Ausstellungskommissar, Prof. Kampf, empfangen wurde. Der Kronprinz erkundigte sich bei der Besichtigung wiederholt nach den Namen der Aussteller und ließ von den Herren des Gefolges Notizen machen. Darauf begaben sich die Herrschaften zur italienischen Abteilung, wo die Mitglieder des italienischen Komitees und Bildhauer Senator Monte Verde zum Empfang sich eingefunden hatten. Auch hier besichtigten sie sämtliche Säle, wobei sie verschiedene Künstler beglückwünschten. Vor der Rückfahrt sprachen der Kronprinz und die Kronprinzessin dem Grafen San Martino ihre lebhafte Befriedigung über die Ausstellung aus. Das Publikum bereitete den hohen Gästen lebhafte Ovationen.

Abends fand Galatafel statt, bei der zur Rechten des Königs die deutsche Kronprinzessin, neben ihr Fürst von

Bülow, zur Linken des Königs die Fürstin von Bülow, neben ihr Ministerpräsident Giolitti saßen. Dem Könige gegenüber saß die Königin, rechts von ihr der Kronprinz.

Der **König** ergriff zuerst das Wort zu folgendem Trinkspruch:

Mit lebhafter Befriedigung entbiete ich Ew. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit und Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin meinen und Italiens Gruß in der Hauptstadt des Königreiches. Ich spreche Seiner Majestät dem Kaiser und König, Ihrem erhabenen Vater und meinem treuen Freunde und Verbündeten, meinen tief empfundenen Dank aus, der Ew. Kaiserliche und Königliche Hoheit beauftragt hat, der italienischen Nation und mir seine herzlichen Glückwünsche zu der glorreichen Jubelfeier zu überbringen, die Italien in diesem Jahre begeht, und uns einen neuen Beweis seiner Gefühle und derjenigen des deutschen Volkes gibt, die das italienische Volk und ich von ganzem Herzen erwidern. Der sehr angenehme Besuch Eurer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit und Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Kronprinzessin ist eine Kundgebung und ein Unterpfand der **intimen Freundschaft Italiens und Deutschlands**, die durch so viele Erinnerungen und durch die hohe Mission der Zivilisation und Kultur verbunden sind, die sie im Laufe der Zeiten erfüllt haben, und die zu erfüllen sie in der Zukunft niemals unterlassen werden. Nach den großen, unter sich eng verknüpften Ereignissen, aus denen die Einheit Italiens und diejenige Deutschlands hervorgegangen sind, hat sich eine internationale Lage ergeben, welche durch die wirksame Mitarbeit des Dreibundes Europa eine lange Periode des Friedens gesichert hat und noch sichert. Im Vertrauen hierauf und mit diesem Gefühl trinke ich auf Seine Majestät den Kaiser und König und Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, auf Ew. Kaiserliche und Königliche Hoheit und Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Kronprinzessin und die ganze kaiserliche Familie und auf das Gedeihen Deutschlands.

Nach dem Trinkspruch des Königs spielte die Musik die deutsche Hymne.

Der deutsche **Kronprinz** erwiderte:

Eurer Majestät spreche ich meinen und der Kronprinzessin aufrichtigen Dank für die liebenswürdigen Worte aus, die Ew. Majestät an uns gerichtet haben, sowie für den herzlichen und ehrenvollen Empfang, der uns bereitet worden ist. Nach der Begegnung in Mailand im Jahre 1875 sandte mein Urgroßvater Wilhelm I. dem unvergeßlichen König **Victor Emanuel folgendes Telegramm**: „Unsere Begegnung war ein Ereignis von historischer Bedeutung, denn wir beide sind von Gott an die Spitze zweier Nationen gestellt, die nach langen Kämpfen ihre Einigung errungen haben. Wir und unsere Söhne müssen immer Freunde bleiben." Das prophetische Kaiserwort hat sich verwirklicht, die Freundschaft zwischen den Herrscherhäusern und den Völkern hat sich die Generationen hindurch erhalten und im Verein mit Österreich-Ungarn die Gestalt eines Bündnisses angenommen, das seit länger als 30 Jahren zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens beigetragen hat. Und es ist ein neuer Beweis dieser Freundschaft, daß meine Frau und ich heute hier sind und Euren Majestäten die Grüße und Wünsche des Kaisers und der Kaiserin zur Feier des 50jährigen Bestehens des Königreichs überbringen können. Diese Wünsche unserer hohen Eltern sind auch der Ausdruck der **herzlichen Gefühle des ganzen deutschen Volkes**. Seit zehn Jahrhunderten verbunden durch die Zivilisation und die Geschichte, haben Deutschland und Italien fast zu derselben Zeit zur politischen und nationalen Einheit, nach der sie lange Zeit geschmachtet haben, gelangen können. Das deutsche Volk und sein Kaiser nehmen an den Geschicken des verbündeten Italien aufrichtigsten Anteil und wünschen ihm auch in Zukunft eine lange Zeit des Gedeihens und Glückes unter dem glorreichen Szepter des Hauses Savoyen. Ich trinke auf das Wohl des Königs, der Königin und der ganzen königlichen Familie, auf das Wohl des schönen Landes Italien.

Nach dem Trinkspruch spielte die Musik die **italienische Nationalhymne**.

Am späteren Abend fand eine Galavorstellung zu Ehren der Mitglieder des **Internationalen Kongresses für Kunst und Musik statt**, in deren Verlauf auch der **König** und die **Königin** mit dem deutschen **Kronprinzenpaar** erschienen. Die höchsten Herrschaften wurden beim Eintritt mit stürmischen Zurufen begrüßt, desgleichen, als sie das Theater verließen. Auch auf der Straße bei der Rückfahrt zum Schloß wurden ihnen begeisterte Ovationen dargebracht.

Deutsches Reich.

* Ein fürstliches Mahnwort.

Der Regent der Fürstentümer Reuß, Erbprinz Heinrich XXVII. hat bei dem Kommerse des nationalliberalen Reichsvereins zur Feier des Geburtstages Bismarcks in Gera eine Ansprache gehalten, in der er u. a. ausführte:

„Gerade in diesem Festjahre, 40 Jahre nach der Reichsgründung, ist es Pflicht, der großen Männer, die unser Reich erstrebt haben, vor allem Bismarcks zu gedenken. Bei dieser Gelegenheit sollten wir uns vornehmen, **allen Hader und Streit in vaterländischen Dingen beiseite zu lassen.** Parteien müssen sein. Jede Partei, die auf vaterländischem Boden steht, erstrebt in ihrer Art Gutes. Aber es heißt hier wie beim Militär: **„Getrennt marschieren — vereint schlagen!"** Wir können ja auch zufrieden sein. Die Reichspolitik wird geleitet von einem Reichskanzler, der ein verdienstvoller deutscher Mann ist, und der vorzüglichen Leitung der auswärtigen Politik bringt das Ausland Vertrauen entgegen."

* Badische Politik.

Der **„Badische Landesbote"** teilt seinen Parteigenossen mit, „daß der 1. Vorsitzende der Partei, Herr Landtagsabgeordneter Direktor Karl **Heimburger**, von dem schweren Geschick einer Erkrankung getroffen wurde, die ihn der Partei und jeder weiteren Tätigkeit entreißt." Das Blatt würdigt dann die Verdienste Heimburgers als Mensch und Politiker mit ehrenden Worten. Die **„Badische Landeszeitung"** schreibt: „Auch in der nationalliberalen Partei Badens wird die Nachricht von der schweren Erkrankung Dr. Heimburgers mit gleicher aufrichtiger Teilnahme aufgenommen werden. Denn mit Direktor Heimburger ist eine ganze Persönlichkeit aus dem politischen Leben geschieden. Ein Mann, dessen hervorragende Begabung als Politiker, dessen lauterem und edlen Charakter jeder, ob Freund ob Feind, die höchste Achtung zollen mußte.

Seit dem 1. April erscheint in **Mannheim**, wie schon in der Bad. Zeitungsschau erwähnt, das „Südwestdeutsche Arbeiterblatt". Diese neue Zeitung ist das Organ der **vaterländischen Arbeitervereine** in Baden, Hessen und der Pfalz.

* Übersicht.

Nach der „Voss. Ztg." soll bestimmt verlauten, daß sich der zuständige **Bundesratsausschuß** einstimmig für die Anberaumung der **Reichstagswahlen im Oktober** ausgesprochen hat. Damit wäre die Herbstsession des Reichstages hinfällig und eine große Reihe von Vorlagen würden nicht mehr erledigt werden können (s. Telegr.).

Vor dem **Reichsgericht** in **Leipzig** fand gestern, Donnerstag, die Verhandlung gegen den Mechaniker Ludwig **Koch** aus Montigny statt. Das Hauptverfahren gegen ihn wurde eröffnet u. a. wegen versuchter Spionage zugunsten Frankreichs, indem er sich verschiedene Schriftstücke und Festungskarten von Metz mit Einzeichnungen verschaffte, um sie in fremden Besitz zu bringen. Koch wurde zu 2¾ Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Dem Rektor an der Universität Bonn, **Zorn**, ist der englische Johanniterorden (oder of St. John of the Hospital of Jerusalem) verliehen worden.

Auf dem Bremer Vulkan fand in Gegenwart von Vertretern des Reichskolonialamts und des Norddeutschen Lloyds der Stapellauf des für die deutsche Südsee und das Kolonialgebiet bestimmten Regierungsdampfers **„Ersatz Seestern"** statt.

Der Gruppe „Krankenfürsorge und Rettungswesen" auf der Dresdener **Internationalen Hygieneausstellung Dresden 1911** ist eine neue Unterabteilung **„Gefangenenfürsorge"** angegliedert worden.

Die Vorlage betreffend die **Lustbarkeitssteuer** wurde in der gestrigen Sitzung der **Berliner Stadtverordnetenversammlung** mit 75 gegen 57 Stimmen an den Ausschuß zurückverwiesen. Dieser soll den Magistrat um ganz bestimmte Auskunft darüber ersuchen, ob und in welcher Weise die königlichen Theater zur Steuer herangezogen werden können.

Auslandsübersicht.

Wien, 6. April. Der Kaiser empfing eine **Abordnung der Protestanten** zur Überreichung einer Erinnerungsmedaille anläßlich des fünfzigjährigen Bestehens des Protestantenpatents, wobei er den Protestanten versicherte, ihrer Kirche, wie bisher so auch fernerhin seine Fürsorge angedeihen zu lassen.

Paris, 6. April. Wegen **Entwendung vertraulicher Schriftstücke** aus dem **Ministerium des Äußern** wurden hier am 31. März der Konsulatseleve Rene Rouet, der Attaché im Ministerium des Äußern Moymon und dessen Schreiber verhaftet.

Rom, 7. April. In der **Deputiertenkammer** gab gestern der **Ministerpräsident Giolitti** eine Programm-Erklärung des neuen Ministeriums ab.

Helsingfors, 6. April. Der **Ausstand der Setzer**, der Ende vorigen Jahres begonnen hatte, wurde durch eine Vereinbarung mit den Arbeitgebern, die für 5 Jahre Geltung haben soll, **beendet**.

Washington, 6. April. Im Kongreß gelangte gestern die **Botschaft des Präsidenten Taft** zur Verlesung, durch die der Kongreß zu einer **außerordentlichen Session** einberufen wird. Sie behandelt ausschließlich das Gegenseitigkeitsabkommen mit **Kanada** und empfiehlt dringend bald zu einer Entscheidung zu kommen.

Newyork, 5. April. Nachrichten aus verschiedenen Quellen deuten auf eine **Annäherung** zwischen der **mexikanischen Regierung** und den gegenwärtigen Leitern der **Revolutionäre** hin. Madero befindet sich jetzt in El Paso und ist im Begriff, sich unter dem Schutze einer von dem Gouverneur von Chihuahua gestellten Eskorte nach dem Lager der Aufständischen zu begeben.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 7. April.

Heute vormittag nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn von Babo und des Finanzministers Rheinboldt entgegen. Mittags 12 Uhr 20 Min. begaben Sich Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Stuttgart, um an der Festfeier der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Württemberg teilzunehmen. Ihre Königlichen Hoheiten gedenken im Laufe des Sonntag hierher zurückzukehren.

*** **Personenverkehr auf den Eisenbahnen.** Größeren, gemeinsam reisenden Gesellschaften, Vereinen usw. ist es im eigenen Interesse dringend zu empfehlen, gemeinsame Fahrten spätestens am Tage vor der Ausführung bei der Abfahrstation schriftlich oder mündlich anzumelden. Dabei sollte der Reisetag, die zu befahrenden Strecken, die gewählten Züge, die Wagenklasse, insbesondere aber die Teilnehmerzahl sowie die Zeit der Rückreise angegeben werden. Bei Unterlassung der Anmeldung sind die Dienststellen, insbesondere kleinere Stationen, häufig nicht in der Lage, wegen Bereithaltung der nötigen Plätze Vorkehr zu treffen. Unzuträglichkeiten für die Reisenden wegen Platzmangels sind in der Regel die Folge davon.

Eine erhebliche Erleichterung, besonders für den Massenverkehr an Sonn- und Feiertagen, bei Festlichkeiten usw. besteht darin, daß beim Antritt der Reise gleichzeitig eine Fahrkarte für die Rückreise auch dann gelöst werden kann, wenn diese von einer andern Station als der Zielstation der Hinreise, in einer anderen Wagenklasse oder Zuggattung ausgeführt wird. Im inneren badischen Verkehr können auch etwa erforderliche Schnellzugzuschlagkarten für die Rückreise schon beim Reiseantritt gelöst werden. Nach Bedarf werden sogenannte Doppelkarten ausgegeben, die zur Hin- und Rückreise berechtigen. Die Doppelkarten wie auch die für die Rückreise gelösten einfachen Karten gelten 4 Tage.

Kommunalpolitisches aus Freiburg.

E. **Freiburg**, 7. April. (Ausführlicher Bericht.) Am Donnerstag begannen im Freiburger Bürgerausschuß die Beratungen des Voranschlags für das Jahr 1911, welche vom Oberbürgermeister mit einem orientierenden Überblick über die Entwicklung der Gemeindefinanzen, insbesondere die gewaltige Steigerung der Ausgaben in den letzten Jahren eröffnet wurden. Während die **Wirtschaftsausgaben** von 3 055 500 M. im Jahre 1901 auf 6 721 200 M. im Jahre 1911 gewachsen sind, haben sich die **Einnahmen** nur von 2 187 200 M. auf 3 870 500 M. vermehrt. Der durch **Umlagen** zu deckende Gemeindeaufwand hat in dieser Zeit eine Steigerung erfahren von 868 259 M. auf 2 850 700 M., also um weit mehr als das **Dreifache**. Diese Erscheinung zeigt sich heute bei allen größeren deutschen Städten, und ist im wesentlichen auf die erhebliche Erweiterung ihres Aufgabenkreises, insbesondere auf kulturellem, wirtschafts- und sozialpolitischem Gebiete zurückzuführen. Die enorme Zunahme der Bevölkerung des Deutschen Reichs in den letzten Jahrzehnten ist fast ausschließlich nur den Städten zugute gekommen, die daher auch für die Bedürfnisse dieser Massen zu sorgen und ihnen ein menschenwürdiges Dasein zu verschaffen haben. Es handelt sich hier um wichtige **nationale Aufgaben**, denen sich die Städte im Interesse ihrer Bevölkerung nicht entziehen können.

Der **Rechnungsabschluß** der Stadthauptkasse für 1910 kann als ein günstiger bezeichnet werden, da im abgelaufenen Jahre ein **Betriebsüberschuß** von 534 665 M. erzielt wurde gegenüber 132 021 M. im Jahre 1909. An den **Mehreinnahmen** waren hauptsächlich beteiligt: der **Stadtwald** mit rund 132 700 M., die **Aktivzinsen** mit 60 200 M. (infolge längerer verzinslicher Anlage größerer Beträge von Anlehensgeldern) und die **Gemeindebetriebe** mit rund 164 000 M. Die **Wenigereinnahmen** betrugen zusammen nur 10 994 M., darunter die Reben mit 2641 M. Eisbahn Hölderle mit 2500 M. und die Eichgebühren mit 3482 M. Von den **Wenigerausgaben** entfallen 43 645 M. auf Straßen, Anlagen und Plätze und 46 000 M. auf das Stadttheater. Von den **Mehrausgaben** ist der Posten für Straßenkanäle und öffentliche Gewässer mit zusammen 10 068 M. durch einen im letzten Jahr über die Stadt niedergegangenen Wolkenbruch verursacht. Ferner hat der Stadtgarten einen im Voranschlag nicht vorgesehenen Zuschuß von 5752 M. erfordert, weil dessen Besuch infolge des regnerischen Sommers ein verhältnismäßig geringer war.

Den Einnahmemehreinstellungen in Höhe von 122 170 M. im Jahre **1911** stehen auch Mindereinstellungen im Betrage von 63 690 M. — darunter 51 000 M. Verbrauchssteuerausfall — gegenüber. Die laufenden Einnahmen konnten mithin nur um 58 480 M. höher eingestellt werden, wozu dann noch 250 120 M. aus Betriebsüberschüssen des Vorjahres kommen, während der Rest dem Betriebs-(Reserve-)fonds zugewiesen wurde, so daß dieser nunmehr wieder **die ansehnliche Höhe von** 400 000 M. erreicht.

Von den **Ausgaben** ist besonders die beträchtliche Erhöhung der Anforderungen für **Straßen und Anlagen** (781 200 M.), für die **Schulen** (1 064 600 M.), für den **Armenaufwand** (204 700 M.), für das **Stadttheater und -orchester** (318 800 M.), für **Fest- und Feierlichkeiten**: Veteranen- und Feuerwehrfest, Stadtjubiläumsfonds (46 000 M.), für den **Zinsenaufwand** (1 783 300 M.) und für die **Schuldentilgung** (734 990 M.) hervorzuheben. Die Mehrausgaben betragen insgesamt 549 500 Mark, denen nur 308 600 M. Mehreinnahmen gegenüberstehen, so daß sich eine Steigerung des Umlagebedarfs in Höhe von 240 900 M. ergibt.

Der durch Umlagen zu deckende Gesamtaufwand von 2 850 700 M. soll auf die Steuerwerte des Liegenschafts-, Betriebs- und Kapitalvermögens, sowie die Normaleinkommensteuersätze in der Weise umgelegt werden, daß hinsichtlich der einzelnen Steuerarten zueinander durchweg die **gesetzliche Regel** zur Anwendung gelangt. Die von der **Bürgervereinigung** auf Grund des § 107 der Städteordnung beantragte **Ermäßigung** der Liegenschaftssteuerwerte (25 %) wurde vom Bürgerausschuß mit großer Mehrheit **abgelehnt**. An dem Gesamtaufbringen des Umlagebedarfs sind die verschiedenen Steuerquellen in den nachgenannten Jahren, wie folgt, beteiligt:

	1880 %	1886 %	1908 %	1910 %	1911 %
Das Liegenschaftsvermögen mit	44	36	43.9	46	40.4
„ Betriebsvermögen mit }	42	17	11.5	12	11.2
„ Einkommen mit }		28	25	26	35.2
„ Kapitalvermögen mit	14	19	19.6	16	23.2

Von dem Umlagemehrbedarf des Jahres 1911 in Höhe von 240 900 M. entfallen auf den Kapitalbesitz 232 400 (Steigerung 50 Prozent), auf Einkommen 35 000 M. und das Gewerbe 11 100 M., während das **Liegenschaftsvermögen** schon durch die Anwendung der gesetzlichen Regel eine Entlastung im Betrage von 38 200 M. erfährt; wäre das bisherige Gesetz in Geltung geblieben, so hätte es 137 800 M. mehr (1 291 700 Mark gegenüber jetzt 1 153 900 M.) aufbringen müssen. Es ist also, auch ohne Ermäßigung der Liegenschaftssteuerwerte, durch die stärkere Heranziehung des Kapitalvermögens und Einkommens schon eine ganz erhebliche Entlastung des Liegenschaftsbesitzes eingetreten. Dabei muß weiter noch in Betracht gezogen werden, daß die Liegenschaftssteuerwerte gegen das Vorjahr nur um die verhältnismäßig geringe Summe von 101 100 M. (1910: 2 685 100 M.) zugenommen haben. Es kann auch für das Jahr 1912 mit einer nennenswerten Vermehrung dieser Werte im Hinblick auf die von den Landständen gewünschte Nachprüfung der Liegenschaftseinschätzungen kaum gerechnet werden. — Hervorzuheben ist noch, daß Freiburg seit 12 Jahren die **niedrigste Umlage** von allen Städteordnungsstädten erhebt, und die Gemeindefinanzen sich in einem durchaus **befriedigendem** Zustand befinden. Im Jahre 1911 werden erhoben vom Liegenschafts- und Betriebsvermögen 30 Pf. (vom Hundert), vom Kapitalvermögen 15 Pf. (vom Hundert) und vom Einkommen 48 Pf. (von 1 M. Einkommensteuersatz).

An städtischen **Unternehmungen** sind in der nächsten Zeit in Aussicht genommen: die Fertigstellung der Polyklinik, die Herstellung einer weiteren Anzahl von Kleinwohnungen (32) für die minderbemittelten Bevölkerungskreise, wofür der nötige Kredit schon im Juni 1909 vom Bürgerausschuß bewilligt wurde; die Schloßberg- und Schwabentorvorlage wird in Bälde wieder eingebracht werden, ebenso eine Vorlage wegen Erbauung eines Sammlungsgebäudes, das für die Stadt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

bringend notwendig ist. Ferner sollen zur Erlangung eines Projektes für die Schauinslandbahn demnächst der erforderliche Kredit und für den weiteren Ausbau der Straßenbahn eine größere Summe beim Bürgerausschuß angefordert werden.

Während aus der Rede des Oberbürgermeisters der alte unbesiegliche Optimismus herausklang, ertönte aus den Reihen der Stadtverordneten immer wieder der Ruf vom Sparen und Bremsen, sowie der Schaffung neuer Einnahmequellen. Gegen 7 Uhr abends wurde die Generaldebatte über den Etat zu Ende geführt und heute vormittag 9 Uhr in die Spezialberatung eingetreten. — Am Freitag abend wurden, wie bereits mitgeteilt, die Voranschlagsberatungen zu Ende geführt und der Etat vom Bürgerausschuß einstimmig genehmigt. Es wurden auch sämtliche im Voranschlag enthaltenen Sonderanträge des Stadtrats genehmigt: Erhöhung des Gemeindezuschlags zur **Hundstaxe** von 4 auf 8 M., womit dieselbe auf 24 M. steigt, Änderung verschiedener bestehender Beamtenstellen und **Errichtung 12 neuer etatmäßiger Stellen**, Erhöhung der Entleerungsgebühr der Abfuhranstalt, Ermächtigung der Sparkassenkommission zur Erhöhung oder Ermäßigung des Zinsfußes für die Einlagen bei der Sparkasse, je nach der Lage des allgemeinen Geldmarktes um ¼ Prozent, **Ermäßigung des Stromgeldtarifs und der Gasmessermiete, Erhöhung der Gemeindekrankenversicherungsbeiträge** von 2½ Prozent des ortsüblichen Tagelohns auf 3 Prozent, da die Mittel der Kasse zur Bestreitung ihrer Bedürfnisse nicht mehr ausreichen, und Ausführung verschiedener Arbeiten im Schlacht- und Viehhof, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk sowie bei der Straßenbahn. Hervorgehoben sei noch, daß mit Genehmigung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 18. Januar d. J. das **Schulgeld** an der städtischen Oberrealschule und am Realgymnasium mit Wirkung vom Beginn des Schuljahrs 1911/12 von 54 M. auf 84 M. erhöht wurde. — Einem Antrag verschiedener Bürgerausschußmitglieder entsprechend wurde der Beitrag für das Zuverlässigkeitsfliegen am Oberrhein von 3000 M. auf 6000 M. erhöht, womit die Stadt Freiburg das bedeutsame vaterländische Unternehmen mit einem anerkennenswerten Beitrag unterstützt. — Die **Theaterdebatte** wurde bis zu der in der nächsten Sitzung stattfindenden Beratung des neuen Ortsstatuts für das Stadttheater verschoben und damit nicht unwesentlich zur Verkürzung der Verhandlungen beigetragen. Im Vordergrunde der Erörterungen standen das Schulwesen, die Straßen, Wege und Plätze sowie die Straßenbahn und die Eschholzstraßenbrücke nach Haslach. Ausführlich wurde auch die Frage des **Halbtagsunterrichts** besprochen, dessen Einführung die Mehrheit zustimmte. Dagegen fand die von sozialdemokratischer Seite angeregte **Entschädigung der Stadträte** für entgangenen Verdienst für die Teilnahme an den zahlreichen Sitzungen wenig Gegenliebe. Der Stadtrat wird sich mit dieser Frage noch vor den im Juli d. J. stattfindenden Neuwahlen befassen.

---

w. **Heidelberg**, 7. April. (Telgr.) **Prinz Heinrich** von Preußen passierte, von Schloß Wolfsgarten kommend, heute vormittag 10 Uhr die Stadt und setzte nach kurzem Aufenthalt die Weiterreise nach **Mannheim** im Automobil fort.

Heidelberg, 5. April. Anläßlich des 25jährigen Todestages **Jos. Viktor von Scheffels** veranstaltet die hiesige Gesellschaft „Schlaraffia", deren geistiger Vater Scheffel war, am 8. d. M. in Heidelberg ein große Feier, zu welcher hunderte von Festgästen aus allen Weltteilen hier eintreffen dürften. Die Schlaraffenvereine in Prag, Stuttgart, Regensburg und Karlsruhe, deren Ehrenmitglied der Dichter war, lassen am 9. d. M., dem Todestag Scheffels, durch ihre Vertreter Kränze am Scheffeldenkmal auf dem Schloßberg niederlegen.

Bruchsal, 5. April. Der Bürgerausschuß hat die Errichtung einer städtischen **Säuglingsmilchanstalt** genehmigt und dem Bau eines Handels- und Gewerbeschulhauses zugestimmt.

Ettlingen, 5. April. Dem Bürgerausschuß ist ein Vertragsentwurf zwecks Lieferung von **Elektrizität für Kraft und Licht** für die Stadt und ihre Bewohnerschaft vorgelegt worden. Lieferantin ist das Elektrizitätswerk der Albtalbahn. Die Stadt erhält außer einer Ermäßigung für ihren Bedarf 20 Prozent von den Bruttoeinnahmen. Der Vertrag wird auf 10 Jahre abgeschlossen, nach 5 Jahren hat die Stadt die Möglichkeit, das Leitungsnetz zu erwerben. Die Kilowattstunde für Kleinabnehmer kostet zwischen 16 und 20 Pf. für Kraft und 40 bis 50 Pf. für Licht.

Baden, 7. April. Heute vormittag brach im Dachstuhl des Hotels „Minerva" ein Brand aus, der so rasch um sich griff, daß die Feuerwehr alarmiert werden mußte. Nach anstrengender mehrstündiger Tätigkeit konnte man des Feuers Herr werden. Der Dachstuhl ist abgebrannt.

bc. **Offenburg**, 3. April. Gestern fand hier eine **Konferenz des Badischen Eisenbahnerverbandes** statt. Zur Beratung standen Dienst- und Gehaltsfragen. Die Forderungen wurden in Resolutionen, Anträgen und in einer Petition, welche an den Landtag gelangen soll, niedergelegt. Weiter fand eine Resolution, betr. den Ausbau der unteren Beamtenvereinigung Annahme.

B. **Freiburg**, 6. April. Gestern nachmittag trat die **Kreisversammlung** des Kreises Freiburg zu ihrer diesjährigen ordentlichen Sitzung zusammen. Nach Eröffnung durch den Großh. Kreishauptmann, Geh. Oberregierungsrat **Muth**, wurde das Bureau gewählt, dessen erster Vorsitzender wieder Oberbürgermeister Dr. **Winterer** ist. Den allgemeinen Geschäftsbericht erstattete der Vorsitzende des Kreisausschusses, Bürgermeister Dr. **Thoma**. Darin wird ausgeführt, daß das Rechnungsjahr 1910 von der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse überaus nachteilig beeinflußt war. Der Rechnungsabschluß muß als ein ungünstiger bezeichnet werden. Den sehr stark steigenden Ausgaben gegenüber ist ein Rückgang der Einnahmen zu verzeichnen, wodurch es fast unmöglich wird, den Voranschlag ohne Inanspruchnahme von außerordentlichen Mitteln, wie Kapitalaufnahme, Umlageerhöhung, Einstellung oder Einschränkung bisher betriebener Unternehmungen, im Gleichgewicht zu erhalten. Es schließen die Einnahmen gegen den Voranschlag mit einem Mehr ab von nur rund 3000 M., denen in den Ausgaben ein solches von rund 24 400 M. gegenübersteht, so daß sich ein ungedeckter Fehlbetrag von 21 400 M. ergibt. Der Fehlbetrag ist in erster Linie auf das starke Anwachsen der Ausgaben für den Landarmenaufwand zurückzuführen, wie im einzelnen dargetan wird. Nun mußte an einigen Positionen gespart und verschiedene weitere Maßnahmen zur Deckung ergriffen werden. Eine Folge dieser ungünstigen Zustände besteht darin, daß bestehende Straßenprojekte auf spätere Zeiten verschoben werden müssen. Nur für die Tätigkeit der neuausgebildeten Rebwarte und zur Bekämpfung der Rebschädlinge wurde ein erhöhter Betrag festgesetzt, weil es sich hier um ein so dringendes Bedürfnis handelt, daß eine Verschiebung überhaupt ausgeschlossen ist. Das Reinvermögen des Kreises beträgt 392 022 M. Darauf folgten die Berichte über die einzelnen Etats, die in eingehenden Beratungen erledigt wurden; der Rest und die Wahlen folgen in einer zweiten Sitzung heute vormittag.

Vom Schwarzwald, 6. April. Auf dem Feldberg kann der **Wintersport** wieder in vollem Umfange betrieben werden. Das neueste Wintersportbulletin lautet: Schneehöhe 70 cm, Neuschnee 10 cm, Skibahn gut, Schneefall, 8 Grad Kälte.

bc. **Wertheim**, 6. April. Das **alte Schloß**, welches die Höhe rechts der Taubermündung beherrscht, wurde in den letzten Jahren gründlich restauriert, die Ringmauern ausgebessert und die freistehenden Mauern der inneren Burg mit Zement abgedeckt. Die hoch aufgewachsenen Bäume der Parkanlagen, durch welche von der Stadt aus nur noch die Türme, Erker und sehr wenig vom Schloß selbst sichtbar war, wurden abgeschwendet. Das Schloß zeigt sich nun wieder in seiner ganzen Pracht. Die Unterhaltung wird von den beiden Fürstenhäusern Löwenstein-Rosenberg und Löwenstein-Freudenberg getragen.

Aus der Residenz.

(Ehrenzeichen für Arbeiter.) Das von Seiner Königl. Hoheit dem **Großherzog** durch landesherrliche Verordnung vom 11. November 1895 gestiftete **Ehrenzeichen für Arbeiter und männliche Dienstboten für treue Pflichterfüllung** soll auch dieses Jahr wieder in den dazu geeigneten Fällen auf den Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, 9. Juli, verliehen werden. Anträge auf Verleihung des Ehrenzeichens sind seitens der Arbeitgeber oder Dienstherren bei der Gemeindebehörde des Sitzes des Betriebes **(in der Stadt Karlsruhe beim Bezirksamt)** bis spätestens 15. Mai d. J. einzureichen. Die Medaille ist nur für **männliche** Arbeiter und Dienstboten bestimmt und zählen zu den ersteren, auch die sogen. Vorarbeiter und Werkmeister, während solche Betriebsbeamte, welche über eine besondere technische und wissenschaftliche Ausbildung verfügen, nicht in Betracht kommen. Voraussetzung für die Verleihung der Medaille ist die Beschäftigung in einem wirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebe. Als Grundsatz gilt dabei, daß die Verleihung nur an solche Arbeiter und Dienstboten erfolgt, welche **nach vollendetem 25. Lebensjahr mindestens 30 Jahre ununterbrochen in demselben Arbeits- oder Dienstverhältnis** gestanden haben. In bezug auf die Voraussetzung des ununterbrochenen Verweilens in demselben Arbeits- oder Dienstverhältnis ist zu bemerken, daß nicht jeder Wechsel in der Person der Arbeitgeber als Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses anzusehen ist. Wenn z. B. eine Fabrik in andere Hände übergeht oder wenn der Dienstknecht nach dem Tode seines Dienstherrn bei dessen Familie im Dienst verbleibt, wird eine Unterbrechung nicht angenommen. Auch sollen kleinere Unterbrechungen im Arbeitsverhältnis, wenn sie — z. B. bloß wegen vorübergehender Einstellung des Betriebes — ohne Verschulden des Arbeiters entstanden sind, außer Betracht bleiben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

„Ersatz Deutschland" auf der Fahrt von Cannstatt nach Baden-Baden.

Cannstatt, 7. April. Das Luftschiff „Ersatz Deutschland" (das wie an anderer Stelle gemeldet, über dem Königlichen Schloß in Stuttgart dem Königspaar eine Huldigung dargebracht hatte), ist um 2.40 Uhr zur **Weiterfahrt nach Baden-Baden** aufgestiegen. Graf Zeppelin ist in Stuttgart geblieben.

Pforzheim, 7. April. Das Luftschiff „Ersatz Deutschland" hat um 3.15 Uhr von Eutingen kommend, die Stadt überflogen.

Karlsruhe, 7. April. Das Luftschiff überflog die Stadt gegen ¾4 Uhr. Es fuhr wesentlich höher als wir im Sommer vorigen Jahres „Z. 7" auf seinen Passagierfahrten hier zu sehen gewohnt waren.

oc. **Baden**, 7. April. Die „Deutschland" ist nach 1½-stündiger Fahrt ab Stuttgart um 4.10 Uhr auf dem **Fluggelände bei Oos glatt gelandet.** Oberbürgermeister **Fieser** hatte sich zur Begrüßung der Gäste daselbst eingefunden. In der Gondel befanden sich 10 Passagiere. Baden-Baden wurde auf der Fahrt nicht berührt.

Berlin, 7. April. Die von einem hiesigen Blatte („Voss. Ztg.") gebrachte Nachricht über den **Termin der Reichstagswahlen** wird in politischen Kreisen als unzutreffend betrachtet.

Straßburg, 7. April. Der Statthalter Graf von **Wedel** und Gemahlin haben sich gestern abend zu mehrwöchigem Kurgebrauch nach **Karlsbad** (Böhmen) begeben.

Konstantinopel, 7. April. Nach Informationen aus Regierungskreisen sind die Verhandlungen mit der französischen Botschaft und der Gruppe der ottomanischen Bank betreffend die große für die Eisenbahnbauten bestimmte **Anleihe** prinzipiell abgeschlossen. Die Anleihe wird durch die Einnahmen aus den Eisenbahnen und den Zollämtern Anatoliens garantiert. Über die mit Hilfe **französischen Kapitals** für Rechnung der Regierung in Nordanatolien und über die von der französischen Regie Generale in der europäischen Türkei zu erbauende Bahnlinie wurde ein Einvernehmen erzielt.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: V.: Karl Heinrich Horn, Maurerpolier. — V.: Michael Ewald, Kaufmann. — V.: Karl Stoll, Stadttaglöhner. — V.: Konstantin Beron, Schlosser. — **Ein Mädchen:** V.: Felix Figlestahler, Oberbuchhalter. — V.: Reinhard Berger, Metzger und Wirt. — V.: Philipp Bender, Konditor. — V.: Bernhard Hüsam, Schreiner.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan für die Zeit vom 9. bis mit 18. April 1911.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Sonntag, 9. April. 28. Vorst. außer Ab. Einmaliges Gastspiel von Cäcilie Rüsche-Endorf: „**Tristan und Isolde**" in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende nach ¼11 Uhr.

Montag, 10. April. Abt. C. 53. Ab.-Vorst. „**Glaube und Heimat**", Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr. Anfang ½8 Uhr, Ende ½10 Uhr.

Dienstag, 11. April. Abt. B. 53. Ab.-Vorst. „**Hanneles Himmelfahrt**", Traumdichtung in 2 Teilen von Gerhart Hauptmann. Musik von Max Marschalk. Anfang ½8 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Mittwoch, 12. April. Abt. A. 53. Ab.-Vorst. „**Samson und Dalila**", Oper in 3 Akten von Saint Saëns. Anfang ½8 Uhr, Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 13., Freitag, 14., Samstag, 15. April: Keine Vorstellung.

Sonntag, 16. April. Abt. A. 54. Ab.-Vorst. „**Wilhelm Tell**", Schauspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 6 Uhr, Ende ½10 Uhr.

Montag, 17. April. 29. Vorst. außer Ab. Erstes Gastspiel von Hermann Jadlowker: „**Carmen**", Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Anfang 6 Uhr, Ende gegen ¼10 Uhr.

Vorverkauf für die Abonnenten am Samstag den 8., nachmittags 3—½5 Uhr, Reihenfolge B, C, A. — **Allgemeiner Vorverkauf** von Montag den 10., vormittags 9 Uhr an.

Dienstag, 18. April. Abt. B. 54. Ab.-Vorst. „**Glaube und Heimat**", Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr. Anfang ½8 Uhr, Ende ½10 Uhr.

Eintrittspreise am 9. und 17. April: Balkon erste Abteilung 8 M., Sperrsitz erste Abteilung 6 M., am 10., 12., 16. und 18. April Balkon erste Abteilung 6 M., Sperrsitz erste Abteilung 4,50 M., am 11. April Balkon erste Abteilung 5 M., Sperrsitz erste Abteilung 4 M.

Im Theater in Baden.

Sonntag, 9. April. 4. Vorst außer Ab. Zum erstenmal: „**Glaube und Heimat**", Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Mittwoch, 12. April. 27. Ab.-Vorst. „**Emilia Galotti**", Trauerspiel in 5 Akten von Lessing. Anfang 7 Uhr, Ende ½10 Uhr.

Z.B.i.M.u.H. **Schneebeobachtungen.** Nachdem die Berge mit Ausnahme der höchsten Lagen schneefrei geworden waren, ist in den letzten Tagen neuerdings bis in die Ebene herab Schnee gefallen; seine Höhe hat am Morgen des 6. April (Donnerstag) betragen in Furtwangen 3, in Dürrheim 2, in Stetten a. k. M. 1, in Zollhaus 2, beim Feldberger-Hof 75, Titisee 10, Neustadt 5, in Bonndorf 3, in Höchenschwand 5, in St. Märgen 25, in Breitenbrunnen 12, in Herrenwies 15, in Kaltenbronn 20, in Karlsruhe 1, in Tiefenbronn 3 und in Elsenz 1 cm. Die Meldung aus Todtnauberg ist nicht eingetroffen.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 7. April 1911.

Hoher Druck bedeckt noch den Nordwesten Europas, doch hat er sich von da aus weiter in das Binnenland herein ausgebreitet und die südliche Depression, die heute über dem westlichen Mittelmeer liegt, greift nicht mehr über die Alpen über. Es hat deshalb in Deutschland meistens aufgeklart; die Morgentemperaturen lagen wieder um mehrere Grade unter den Gefrierpunkt. Die Herrschaft der südlichen Depression scheint endgültig gebrochen zu sein; es ist deshalb meist heiteres und wärmeres Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 7. April, früh:

Lugano bedeckt 0 Grad, Biarritz bedeckt 3 Grad, Coruna bedeckt 4 Grad, Perpignan Regen 3 Grad, Nizza bedeckt 6 Grad, Triest wolkenlos 7 Grad, Florenz bedeckt 4 Grad, Rom Regen 8 Grad, Cagliari halbbedeckt 12 Grad, Brindisi heiter 10 Grad, Horta (Azoren) Regen 14 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
6. Nachts 9⁰⁰ U.	752.5	−0.8	3.9	90	NE	Schneefall
7. Mrgs. 7⁰⁰ U.	751.8	−2.7	2.9	77	„	wolkenlos
7. Mittgs. 2⁰⁰ U.	750.9	3.7	3.6	60	„	bedeckt

Höchste Temperatur am 6. April: 1.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: −3.8.

Niederschlagsmenge, gemessen am 7. April, 7⁰⁰ früh: 1.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 7. April, früh: Schusterinsel 1.63 m, gefallen 7 cm; Kehl 2.56 m, gefallen 9 cm; Maxau 4.09 m, gefallen 10 cm; Mannheim 3.68 m, gefallen 10 cm.

Verantwortlich für die Redaktion:
Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's** Haematogen. Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Restaurant „Goldener Adler“
Inhaber: Ernst Müller
12 Karl-Friedrichstr. 12 Telephon 2614
Spezialausschank der Brauerei Kammerer
Vorzügl. Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch
in und außer Abonnement A.323
Meinen Saal u. meine Vereinszimmer bringe besond. in Erinnerung
Jeden Montag und Donnerstag Schlachttag

„Nonnenhof“, Wiesbaden, Kirchgasse 15 Ecke Luisenstrasse elekt. Bahn, rote Linie (2)
Altrenomm. Hotel, verb. m. erstkl. Wein- u. Bierrestaurant, Café, Spielsäle. Spezialität: Naturr. Weine dir. v. Produz. zu angemess. Preisen. 1906 feuers. erbaut. 1910 vollst. renov. Bequem. u. empf. Haus für Passanten u. Kurgäste. Zimmer v. M. 2.50 an. Bäder i. Hause. Frühstück garn. Lift. Elektr. Licht. Zentralhzg. Ausstellzimmer. Portier am Bahnhof. Telephon 485. A.290 HEIDE'S ERBEN.

Thürmer-Pianinos
gehören in mittlere Preislage (Mark 600—700)
zu den besten und schönsten Klavieren.
Alleinige Vertretung: A.6.20.20
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4.

Impressen
in der neuesten Fassung
I. **für ländl. Kredit-, Spar- u. Darlehenskassen-Vereine,** genau nach Vorschrift des Verbands-Präsidiums.
II. **für Viehversicherung** den neuesten amtlichen Vorschriften entsprechend.
Form. A. Schadenanzeige bei Unfällen, Notschlachtung.
„ B. Schadenanzeige bei Unfällen, Umstehen.
„ C. Schadenanzeige bei Fällen der Schlachtviehvers. Art 40 d. G.
„ D. Schadenanzeige bei Verkauf von Vieh zum Zweck der Notschlachtung.
„ IV. **An- und Abmeldung.** 29.V
Gewährschaftsformulare. Kaufvertrag für Nutz-, Zucht- und Schlachtvieh sind stets vorrätig im
Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei Karlsruhe i. B. Karlfriedrichstr. 24.

Mannheimer Maimarkt-Lotterie
Ziehung 3. Mai von
Mark **50 000** Bar
Haupttreffer M. **6 000,** 3 500, 15 à 1 000 usw. mittlere Gewinne von M. 25 000 W. mit kl. Abzug in **Bargeld** auszahlbar. Lose à 1.— 11 St. 10.— M. bei
Carl Götz, Bankgeschäft
Karlsruhe, Hebelstr. 11/15
Gebrüder Göhringer
A.554 Kaiserstr. 60. 5 1

NEUE FRAUENKLEIDUNG UND FRAUENKULTUR
Organ des Deutschen Verbandes für Verbesserung der Frauenkleidung. Erscheint monatlich (Juli u. August ausgenommen) und kostet jährl. M 6.— Enthält einen redaktionellen u. einen technischen Teil, beide mit zahlreichen Abbildungen, sowie Schnittmuster-Bogen u. Probehefte u. ausführl. Prospekte durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlage der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

PATENTE
Ingenieur-Büros für internationale Patentsachen
Villingen (Baden) Friedrichstr. 22 Tel. 189 — Pforzheim Kienlesstr. 3 Tel. 1455
Straßburg i. E., Pergamentergasse 4

Kaufmann
der schon längere Zeit in einem **Bau- oder Eisenbetonbaugeschäft** mit Erfolg tätig war, firm in Buchhaltung, Lohnwesen u. Einkauf A.553.2.1
gesucht.
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen u. Gehaltsansprüchen an
Süddeutsche Betonbaugesellschaft m. b. H. Worms a. Rh.

Wir bringen andurch zur Kenntnis, daß unsere Gesellschaft aufgelöst ist. Gleichzeitig fordern wir die Gläubiger der Gesellschaft auf, sich bei uns zu melden. P.44.3.2

Mannheim, 30. März 1911.
„Sexagon“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung i. Liqu.
Der Liquidator:
E. C. Wolff.

Maschinenfabrik Badenia, vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G., Weinheim i. B.

Bilanz per 31. Dezember 1910.

Aktiva.

		M	Pf
Immobilien	M 1 004 888 96		
Abgang	„ 6 478.—		
	M 998 410.96		
Abschreibung	„ 14 884.48		
	M 983 526.48		
Zugang	„ 76 113.24	1 059 639	72
Maschinen und Utensilien	M 328 925.93		
Abschreibung	„ 32 891.59		
	M 296 034.34		
Zugang abz. Abg.	„ 186 580.94	482 615	28
Mobiliar	M 1.—		
Zugang	„ 1 764.68	1 765	68
Fuhrpark	M 2.—		
Zugang	„ 158.97	160	97
Wechsel abz. Diskont		507 104	24
Kasse		24 638	80
Debitoren		1 630 882	28
Vorausbez. Versicher.-Prämien		4 263	79
Effekten		22 489	67
Patente		229	—
Vorräte an Materialien, fertigen und halbfertigen Fabrikaten und Fourage		2 303 148	40
Vorschüsse		2 350	13
		6 039 287	93

Passiva.

		M	Pf
Aktienkapital		2 000 000	—
Partialobligationen		584 000	—
Obligationszinsen		3 000	—
Kautionen		796	—
Vorauss. Unfall-Versich.-Prämie pro 1910		13 000	—
Kreditoren		1 762 714	79
Reservefonds		288 712	70
Reservefonds A		70 000	—
Spez.- u. Divid.-Reserve		541 287	30
Delkredere		154 082	10
Dispositionsfonds		13 500	—
Arbeiter- und Meister-Unterstützungsfonds		19 227	64
Dividenden-Konto		360	—
Gewinn-Vortrag	M 132 377.44		
Reingewinn	„ 456 229.99	588 607	43
		6 039 287	96

Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll.

	M	Pf
Abschreibung	47 776	07
Interessen-Konto	41 283	36
Handl. Unk.-Konto	418 382	14
Alters- u. Inv.-Versich.-Konto	6 991	80
Krankenk.-Konto	8 359	02
Unfall-Versich.-Konto	13 466	53
Fourage-Konto	4 347	72
Gewinn pro 1910	588 607	43
	1 129 214	07

Haben.

	M	Pf
Gewinn-Vortrag	132 377	44
Fabrikations-Gewinn	996 836	63
	1 129 214	07

Zufolge Beschlusses der Generalversammlung vom 5. d. Mts. werden die Dividendenscheine Nr. 1 unserer Aktien mit je 120.— M bei den Bankhäusern:
Rheinische Creditbank Mannheim und **deren Filialen,**
Pfälzischen Bank, Ludwigshafen a. Rh. und **deren übrigen Niederlassungen**
sowie bei der **Gesellschaftskasse in Weinheim** von heute ab eingelöst. A.554

Weinheim, den 6. April 1911.

Der Aufsichtsrat: Robt. Koelle.
Der Vorstand: Wm. Dieckmann. Wi Platz.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung.

P.65.2.1 Nr. A. 8106. **Konstanz.** In Sachen der minderjährigen **Luise Ida Schad** von Sulzfeld, Tochter des Dienstmädchens Luise Schad von da, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Jung in Konstanz, gegen den Schreiner **Heinrich Vogel,** früher in Konstanz, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen Unterhalts, wird der Beklagte zur Fortsetzung der mündlichen Verhandlung vor das Großh. Amtsgericht in Konstanz, Zimmer Nr. 15, auf:
Montag den 22. Mai 1911, vormittags 9 Uhr,
geladen.
Konstanz, 27. März 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Vogel.

Konkurs.

P.12. Nr. 3566. **Eppingen.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchdruckereibesitzers **Fr. G. Hoffmann** in Eppingen wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hiermit aufgehoben.
Eppingen, den 2. April 1911.
Großh. Amtsgericht.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Kirchgeßner.

Konkurs.

P.34. **Ettenheim.** In dem Konkurs-Verfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Adolf Maier** von Ettenheim ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis Termin vor dem unterzeichneten Gericht bestimmt auf
Dienstag den 25. April 1911, vormittags 11 Uhr.
Ettenheim, 5. April 1911.
Großh. Amtsgericht.

Konkursverfahren.

P.56. Nr. 3723. **Freiburg.** In dem Konkurs-Verfahren über das Vermögen des Schlossermeisters **Daniel Röder** hier ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters in dem durch einen rechtskräftigen Zwangs-Vergleich erledigten Konkursverfahren bestimmt auf:
Freitag den 21. April 1911, vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst, Holzmarktplatz Nr. 6, 2. Stock, Zimmer Nr. 6.
Freiburg, 3. April 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts IV.
Hehn.

Konkursverfahren.

P.57. Nr. 3720. **Freiburg.** In dem Konkurs-Verfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Adolf Roßwog** in Freiburg ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis bestimmt auf:
Dienstag den 25. April 1911, vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst, Holzmarktplatz Nr. 6, 2. Stock, Zimmer Nr. 6.
Freiburg, 3. April 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts IV.
Hehn.

Bekanntmachung.

P.25. **Karlsruhe.** Im Konkursverfahren über das Vermögen des Architekten und Zimmermeisters **Gustav Hölzer** hier soll mit Genehmigung des Großh. Amtsgerichts hier die Schlußverteilung vorgenommen werden.

Die hierzu verfügbare Masse beträgt M. 2095.54. Zu berücksichtigen sind nicht bevorrechtigte Forderungen im Betrage von M. 301 360.10.

Das Verzeichnis des letzteren ist auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts A 5 hier niedergelegt.
Karlsruhe, 5. April 1911.
Geuer, Konkursverwalter.

Konkursverfahren.

P.60 Nr. 3302. A 3. **Karlsruhe.** Im Konkursverfahren über den Nachlaß des am 14. Oktober 1910 verstorbenen Bildhauers **Hermann Theodor Kälberer,** zuletzt in Karlsruhe wohnhaft, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen sowie zur Beschlußfassung der Gläubigerversammlung über Veräußerung der Grundstücke Lgb. Nr. 1339 a und 1365 der Gemarkung Ettlingen durch den Konkursverwalter aus freier Hand gemäß § 134 Abs. 1 Ziffer 1 K.O. bestimmt auf:
Freitag den 28. April 1911, vormittags 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestr. 2, 3. Stock, Zimmer 68.
Karlsruhe, 6. April 1911.
Gruner,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts A 3.

Konkursverfahren.

P.58. Nr. 8298. **Lahr.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kürschners **Richard Brauner** in Lahr ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin anberaumt auf:
Samstag den 29. April 1911, vormittags ½11 Uhr,
vor dem Amtsgerichte hier.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Lahr, den 4. April 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Frey.

P.36. Nr. 3602. **Neustadt.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Friseurs **Ludwig Kegel** in Neustadt ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch den 3. Mai 1911, vormittags 11½ Uhr,
vor Großh. Amtsgericht hier bestimmt.
Neustadt (Baden), 3. April 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Kaier.

Konkursverfahren.

P.47. **Rastatt.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Steinhauers **Anton Westermann** III. in Bischweier ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.
Rastatt, 5. April 1911.
Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts:
Weißschuh.

Konkursverfahren.

P.59. **Rastatt.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Dampfsägewerk Würmersheim Matz & Thieringer** in Würmersheim ist zur Beschlußfassung über die Einstellung des Konkursverfahrens mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse (§ 204 K.O.) und zur Festsetzung der Auslagen und Vergütungen der Gläubigerausschußmitglieder Termin anberaumt auf
Dienstag den 2. Mai 1911, vormittags 10 Uhr,
— Zimmer Nr. 237 —.
Rastatt, 3. April 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Weißschuh.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

P.8. Nr. 3663. **Neustadt.** Durch Beschluß Großh. Amtsgerichts Neustadt vom 21. Februar 1911 Nr. 2234 wurde der am 31. August 1882 in Falkau geborene u. dort wohnhafte **Ludwig Strittmatter** wegen Trunksucht entmündigt.
Neustadt (Baden), 29. März 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Kaier.

Strafrechtspflege.

Ladung.

O.978.3.2 Nr. 4006. **Müllheim.** Der am 25. April 1887 in Vörstetten, Amt Emmendingen, geborene, zuletzt in Auggen, Amt Müllheim, wohnhafte Schuhmacher **Hermann Kling** wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, Übertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs in Verbindung mit §§ 4, 11 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts auf
Donnerstag den 1. Juni 1911, vormittags 8½ Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht in Müllheim, II. Stock, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirkskommando Lörrach ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Müllheim, 28. März 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Rödle.

Vermischte Bekanntmachungen.

Aus dem von Seiner Königlichen Hoheit dem höchstseligen Großherzog Ludwig gestifteten Fonds für bedürftige Kadetten und dem damit vereinigten Offiziers-Unterstützungsfonds ist für das Halbjahr 1. April bis 1. Oktober 1911 eine Anzahl Stipendien zu vergeben. P.61

Eltern und Vormünder badischer Kadetten und Offiziere, die sich um ein solches Stipendium zu bewerben beabsichtigen, wollen ihre Gesuche bis **längstens 20. d. M.** bei uns einreichen. Den Gesuchen um Verwilligung von Stipendien an Kadetten sind die Nachweise über die an die Kadettenanstalt bezahlten Pensionsbeiträge für die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober 1911 beizufügen.
Karlsruhe, 5. April 1911.
Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

Nutzholz-Submission.

Das **Großh. Forstamt Sulzburg** versteigert aus den Domänenwaldungen mit Zahlungsfrist bis 1. November d. J. im Submissionswege **in einem Lose** 433,99 fm tannene Stämme und Abschnitte und zwar 4 **Stämme** I. Kl. mit 11,60 fm, 17 St. II. Kl. mit 26,15 fm, 105 St. III. Kl. mit 110,77 fm, 147 St. IV. Kl. mit 89,14 fm, 186 St. V. Kl. mit 69,04 fm und 86 St. VI. Kl. mit 18,32 fm, sodann 16 **Abschnitte** I. Kl. mit 20,66 fm, 86 Abschn. II. Kl. mit 76,26 fm und 34 Abschn. III. Kl. mit 12,05 fm. P.63

Die Angebote sind nach Sortimenten getrennt **für 1** fm zu stellen und spätestens bis
Donnerstag, den 20. April, vormittags ½10 Uhr,
schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot für die Submission“ versehen, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote geschieht zum angegebenen Termin auf dem Geschäftszimmer des Forstamts. Die Verkaufsbedingungen und die Anschläge können daselbst eingesehen werden. Die Einreichung eines Angebots gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen.

Domänenwaldhüter Willin in Ballrechten zeigt das Holz vor.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Die **Gr. Rheinbau-Inspektion Freiburg** vergibt mit 4-wöchiger Zuschlagfrist die Lieferung von etwa 1100 cbm Bruchsteinen zum Rheinbau auf die Lagerplätze bei Weisweil und Kappel **Donnerstag den 20. April d. J., vormittags ½10 Uhr,** auf ihrem Geschäftszimmer, Thurnseestraße 16, in öffentlicher Verdingung. Maßgebend für die Vergebung ist die Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907. Angebote, mit der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen, sind unter Benützung der aufliegenden Vordrucke postfrei und verschlossen bis zu obigem Termin bei der Inspektion einzureichen. Die Bedingungen liegen daselbst, wie bei dem Dammeister in Weisweil auf. Abschriften werden nicht abgegeben. P.62

Deutsch-Italienischer Güterverkehr.

Mit Wirkung vom 20. April 1911 wird die Station Krauchenwies in den Ausnahmetarif 3 h (Holzstoff usw.) einbezogen. Ferner treten mit Wirkung vom 1. Mai 1911 Ausnahmesätze für die Beförderung von Schuhcremes ab Mannheim nach Italien in Kraft. Näheres ist aus unserem nächsten Tarifanzeiger zu ersehen. P.64

Karlsruhe, 6. April 1911.
Großh. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg